



Foto: Stefan Marthaler

Altersleitbild Münchenbuchsee

2022 – 2028

(Kurzfassung)

Vom Gemeinderat am 25.04.2022 verabschiedet.

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort des Gemeinderates	3
2	Handlungsfelder	4
2.1	Beratung, Information, Prävention	4
2.2	Vernetzung.....	4
2.3	Freiwilligenarbeit	4
2.4	Wohnen.....	4
2.4.1	Selbständiges Wohnen	4
2.4.2	Betreuung zu Hause.....	4
2.5	Mobilität und Sicherheit	5
2.6	Existenzsicherung	5
2.7	Digitales Zeitalter	5
2.8	Stärkung der regionalen Zusammenarbeit.....	6
3	Leitsätze und Massnahmen	7

1 Vorwort des Gemeinderates

Dem Gemeinderat Münchenbuchsee ist es ein grosses Anliegen, dass sich Einwohnerinnen und Einwohner jeglichen Alters in der Gemeinde wohlfühlen. Dank den vielfältigen Angeboten von Vereinen, Institutionen und weiteren Personen der Freiwilligenarbeit können bereits viele Interessen und Bedürfnisse der Bevölkerung abgedeckt werden. Ein Dank geht an dieser Stelle an Alle, die sich in der Freiwilligenarbeit in Buchsi engagieren und mit vielen innovativen Ideen unseren Lebensraum bereichern.

«Die Welt wird von den treuen Armen der Freiwilligen umarmt.»

*Terri Guillemets (*1973), Zitat-Anthologin, Phoenix, Arizona*

Die Gemeinde Münchenbuchsee verfügt seit 2006 über ein Altersleitbild. Im Jahr 2009 erfolgte eine erste Überarbeitung. Im Juli 2015 wurde der Seniorenverein Münchenbuchsee mit der Umsetzung der Anliegen und Bedürfnisse der älteren Generation in der Gemeinde Münchenbuchsee betraut, woraus das letzte Altersleitbild im Jahre 2016 entstand.

Im Januar 2019 wurden alle Personen ab 60 Jahren eingeladen, an einer Umfrage zum Thema Leben und Wohnen in Münchenbuchsee teilzunehmen. Die Resonanz war überwältigend und der daraus resultierende Bericht vom Oktober 2019 dient uns nun als wichtiges Instrument, neue Leitsätze und Massnahmen für die kommenden Jahre zu definieren.

Zwischen Mai 2019 und August 2019 fanden zudem Ortsbegehungen zum Thema Sicherheit und Mobilität statt. Es galt zu überprüfen, ob sich Seniorinnen und Senioren, Kinder und Menschen mit körperlichen, psychischen, sozialen oder finanziellen Einschränkungen auf dem Gemeindegebiet möglichst angst- und unfallfrei bewegen können. Der Bericht wurde im Mai 2020 vom Gemeinderat verabschiedet und von der Abteilung Bau in die laufende Planung aufgenommen.

Der Gemeinderat beabsichtigt mit dem vorliegenden Altersleitbild, die Freiwilligenarbeit in Buchsi zu stärken, den Austausch der Vereine, Institutionen, Organisationen und Interessierten zu unterstützen sowie das selbständige Wohnen durch Beratungen und Informationen so lange wie möglich und gewünscht zu gewährleisten.

«Erst im Herbst zeigt sich die bunte Vielfalt der Natur. Wir Menschen sollten dies als Vorbild und Anreiz sehen, auch unseren eigenen Lebensherbst farbig zu gestalten.»

Willy Meurer (1934 - 2018), deutsch-kanadischer Kaufmann, Aphoristiker und Publizist, M.H.R. (Member of the Human Race), Toronto

Pascal Lerch, Gemeinderat Ressort Soziales

2 Handlungsfelder

2.1 Beratung, Information, Prävention

Bei allen Angeboten ist darauf zu achten, dass eine breite Bevölkerungsgruppe angesprochen und zur Mitwirkung eingeladen wird. Die Informationen sind breit zu publizieren und auch über Websites von Vereinen, Institutionen und Organisationen (sofern diese dazu bereit sind) bekanntzumachen. Die Broschüre «Wegweiser: Adressen und Angebote für Seniorinnen, Senioren und deren Angehörige» soll regelmässig aktualisiert werden.

2.2 Vernetzung

Die Vernetzung interessierter Vereine, Institutionen, Organisationen und Personen der Freiwilligenarbeit muss aktiv gefördert werden. Eine jährliche Konferenz lädt zum Erfahrungsaustausch und partizipieren ein. In Echogruppen werden diverse Themen aus dem Forum aufgenommen und weiterverarbeitet.

Ein besonderes Augenmerk der Konferenz soll der Schaffung von niederschweligen Begegnungsmöglichkeiten für einsame und schwer erreichbaren Personen geschenkt werden.

2.3 Freiwilligenarbeit

Freiwilligenarbeit ist unbezahlte Arbeit. Aus diesem Grund ist es umso wichtiger, dieser wertvollen Ressource genügend Aufmerksamkeit und Wertschätzung entgegenzubringen. Die Gemeinde unterstützt innovative Projekte und Angebote zur Förderung der Freiwilligenarbeit.

2.4 Wohnen

2.4.1 Selbständiges Wohnen

Dem Thema selbständigem Wohnen wird ein hoher Stellenwert eingeräumt. Die Gemeinde unterstützt präventive und individuelle Beratungsangebote zum Thema «Sensibilisierung für einen hindernisfreien Wohnbereich» für alle interessierten Personen in Münchenbuchsee. Insbesondere sollen dadurch Personen angesprochen werden, welche in Altbauwohnungen leben. Sie können dank dem Beratungsangebot wertvolle Tipps und Ratschläge erhalten, wie sie ihren Wohnraum hindernisfrei gestalten können.

2.4.2 Betreuung zu Hause

Münchenbuchsee verfügt über sehr gute und vielfältige Betreuungsangebote für Seniorinnen und Senioren. Durch die Spitex Grauholz wird ein Grossteil der pflegerischen und haushälterischen Dienstleistungen erbracht. Zusätzlich hilft der Mahlzeitendienst (Domicil Weiermatt), dass Menschen so lange wie möglich in ihrem gewohnten zu Hause bleiben können. Ergänzt werden die Dienstleistungen durch Angebote des SRK (bspw. Besuchsdienst), durch kirchliche Institutionen sowie durch die Pro Senectute.

2.5 Mobilität und Sicherheit

Die Wohnbevölkerung von Münchenbuchsee soll sich und angst- und unfallfrei in der Gemeinde bewegen können. Es werden laufend Verbesserungen in die Planung aufgenommen und umgesetzt, sofern es sich um Areale der Gemeinde handelt. Kritische Punkte die in der Hoheit des Kantons liegen, werden entsprechend weitergeleitet.

Weitere Informationen und Handlungsfelder

2.6 Existenzsicherung

Viele Personen leben am Existenzminimum. Die staatliche Vorsorge (Leistungen aus der ersten Säule, AHV/IV) sollten ursprünglich zur Existenzsicherung dienen. Bereits seit einiger Zeit ist bekannt, dass diese Leistungen alleine nicht mehr ausreichen, um den Lebensbedarf in der Schweiz zu decken. Leistungen aus der zweiten Säule (berufliche Vorsorge), welche grundsätzlich das Ziel verfolgt, die Fortführung der gewohnten Lebenshaltung zu gewährleisten, ist zwischenzeitlich für eine Mehrzeit zur Existenzsicherung unabdingbar. Da ein Grossteil der Personen mit Anspruch auf eine Invalidenrente (oder Taggelder) in der Regel zuvor durch eine Institution oder Organisation beraten und/ oder unterstützt wurde, sind sie über die Möglichkeit einer Ergänzungsleistung (EL) zu ihrer Rente / Taggeld informiert. Viele werden bei der Anmeldung zudem unterstützt und erhalten sodann auch die entsprechenden Leistungen.

Anders verhält es sich bei vielen pensionierten Personen. Entweder fehlen ihnen die Informationen über die Ergänzungsleistungen oder sie befürchten, in eine «Bettel-Existenz» abzurutschen. Es ist daher wichtig, diese Zielgruppe offensiv zu informieren und ihnen die Gelegenheit für ein vertrauliches Beratungsgespräch bei der AHV-Zweigstelle der Gemeinde anzubieten.

2.7 Digitales Zeitalter

Eine Studie der Pro Senectute¹ zeigt auf, dass digitale Angebote bei der Generation der über 65jährigen hoch im Kurs sind: 74 Prozent der Seniorinnen und Senioren sind heute online unterwegs. Jungsenioren können im Umgang mit digitalen Kommunikationstechnologien sogar mit der jüngeren Bevölkerung mithalten. Das ändert sich erst im hohen Alter. Der digitale Graben verschiebt sich und liegt neu bei 80 Jahren.

Der Anteil der «Online-Senioren» hat sich seit 2010 fast verdoppelt, zwei Drittel besitzen Tablets oder Smartphones. Die mobile Nutzung des Internets ist seit 2015 um mehr als das Doppelte gestiegen. Ältere Menschen, die offline unterwegs sind, sind heute in der Minderheit und vorwiegend über 80 Jahre alt.

Neu wurde erstmals auch die Nutzung von digitalen Dienstleistungen und eHealth-Anwendungen erforscht: Onliner fühlen sich dank des Internets selbstständiger und unabhängiger als Offliner und schätzen die Vorteile von digitalen Dienstleistungen. Die Offliner zeigen ein wachsendes Interesse an diesen Angeboten – schrecken aber vor den technischen Hindernissen zurück. Sie wünschen

¹ Studie «Digitale Senioren 2020», Pro Senectute

sich mehr Unterstützung beim Erlernen und Bedienen der Anwendungen. Die Pro Senectute bietet regelmässig Kurse im Umgang mit der digitalen Welt an.

Wichtig ist, dass in der Gemeinde Münchenbuchsee weiterhin niederschwellige Hilfe bei «digitalen Problemen» erhältlich ist. Die Freiwilligen von «Buchi-Senioren vernetzt» leisten hierfür seit Jahren einen wertvollen Beitrag. Die Gemeinde Münchenbuchsee unterstützt den Ausbau weiterer Angebote in diesem Bereich (bspw. Schulungen nur für Seniorinnen etc.).

2.8 Stärkung der regionalen Zusammenarbeit

Um auch in Zukunft nachhaltige, innovative und vielseitige Angebote sicherzustellen, soll die regionale Zusammenarbeit gefördert werden. So können die Ressourcen, die in der Nähe zu Münchenbuchsee liegenden Gemeinden, gebündelt und optimal genutzt werden.

Die Gemeinde Münchenbuchsee setzt sich für eine verstärkte Zusammenarbeit in der Region ein.

3 Leitsätze und Massnahmen

<i>Themenfeld</i>	Leitsatz	Massnahmen
<i>Beratung, Information, Prävention</i>	Wir informieren unsere Bevölkerung regelmässig über neue und bestehende Angebote, über (Informations-)Veranstaltungen und Projekte.	<p><u>Buchsi-Info</u>: Regelmässig werden Berichte über eines der Themenfelder und allfällig damit verbundene Veranstaltungen publiziert.</p> <p><u>Gemeindewebsite</u>: Publikation neuer Angebote und Informationsveranstaltungen.</p> <p><u>Andere Informationskanäle</u>: Vereine, Institutionen und Organisationen werden angefragt, ob sie auf ihren Websites oder andere Medien Informationen über Beratungs- und Präventionsangebote und weitere Dienstleistungen publizieren.</p> <p><u>Broschüre</u>: Der «Wegweiser: Adressen und Angebote für Seniorinnen, Senioren und deren Angehörige» wird ein Mal pro Legislatur überarbeitet und der Zielgruppe postalisch zugestellt. Online werden die Angaben laufend aktualisiert.</p>
<i>Vernetzung</i>	Wir fördern aktiv die Vernetzung von Vereinen, Institutionen, Organisationen und interessierten Personen der Freiwilligenarbeit in Münchenbuchsee.	<p>Einführung einer jährlichen Konferenz mit dem Ziel der Partizipation und des Erfahrungsaustauschs.</p> <p>In Echogruppen werden diverse Themen aus der Konferenz aufgenommen, weiterverarbeitet und die Ergebnisse den Konferenzteilnehmenden zur Verfügung gestellt.</p>

<i>Freiwilligenarbeit</i>	Wir anerkennen die Freiwilligenarbeit als wichtige Ressource und unterstützen Projekte zur Förderung der Freiwilligenarbeit.	Es wird ein Anlass zwecks Anerkennung und Wertschätzung für die geleistete Freiwilligenarbeit durchgeführt. Vereine, Institutionen und Organisationen erhalten Informationen und Unterstützung durch die Gemeinde beim Ausstellen eines Sozialzeitausweises («dossier-freiwillig-engagiert»).
<i>Selbständiges Wohnen</i>	Wir sensibilisieren und informieren interessierte Einwohnerinnen und Einwohner zum Thema hindernisfreier Wohnbereich.	In Zusammenarbeit mit einer Fach-organisation wird ein Beratungsangebot zum Thema «Sensibilisierung für einen hindernisfreien Wohnbereich» eingeführt.
<i>Mobilität und Sicherheit</i>	Wir sorgen dafür, dass sich unsere Einwohnerinnen und Einwohner angst- und unfallfrei auf dem Gemeindegebiet bewegen können.	Die Gemeinde überprüft laufend kritische Punkte und lässt Verbesserungen und/ oder Behebungen dieser in die laufende Planung einfließen.
<i>Existenzsicherung</i>	Wir sind dafür besorgt, dass alle rentenberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner über das Angebot von Ergänzungsleistungen informiert sind.	Die Gemeinde stellt die Möglichkeit von vertraulichen Beratungsangeboten zum Thema Ergänzungsleistungen sicher. Hilfesuchende werden bei der Anmeldung zum Bezug unterstützt oder an eine Institution / Organisation verwiesen, die weiterhelfen kann.

Digitales Zeitalter

Wir unterstützen Menschen darin, sich im digitalen Zeitalter zurechtzufinden.

Zur Ergänzung der Kurse und Schulungen der Pro Senectute und anderer Organisationen unterstützen wir weitere, niederschwellige Angebote im Bereich «digitales Zeitalter».

Wir achten darauf, dass die Angebote zielgerichtet und adressatengerecht sind.

Stärkung der regionalen Zusammenarbeit

Wir setzen uns für eine verstärkte Zusammenarbeit in der Region ein.

Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden in der Region wird aktiv gefördert und institutionalisiert.